

"Die vier Reiter der Apokalypse"

Transkription mit sonix.ai und Übersetzung mit Deepl.com

von

<https://rumble.com/v3igi7q-douglas-macgregor-four-horsemen-of-the-apocalypse-september-16-2023-ron-pau.html>

Moderator: Es ist mir ein absolutes Vergnügen, jemanden vorzustellen, den ich im Laufe der Jahre kennengelernt habe und der auch ein ehemaliger Teilnehmer der Ron Paul Lunches ist, ein toller Kerl, ein großartiger Patriot, ehemaliger Seniorberater des amtierenden Verteidigungsministers. Hoffentlich zukünftiger Verteidigungsminister. Aber mein großer Freund, Colonel Douglas MacGregor.

McGregor: Nun, danke, danke für den netten warmen Empfang. Das ist immer schön. Das ist viel besser als ein Ziegelstein durch ein Fenster, was ab und zu jemand versucht. Ich stand unter Schock, als ich vor ein paar Stunden auf den Parkplatz fuhr. Was? Ist das besser? Und dann sah ich dieses Schild. Und ich dachte, ich sei am falschen Ort, denn ich dachte, diese Konferenz hieße: „Welcher Weg für Amerika“? Aber stattdessen sah ich „Frieden und Wohlstand“. Und dann kam ich näher und sagte: "Oh, das ist das RPI (*Ron Paul Institut*). Okay, jetzt verstehe ich das. Ich verstehe, warum diese Konferenz in Virginia und nicht in Washington stattfindet, denn in Washington haben wir jede Woche eine andere Konferenz. Sie heißt "War and Spending". Ich war schon auf mehreren dieser Konferenzen. Sie sind sehr deprimierend.

Zunächst möchte ich erneut meine Bewunderung für Dr. Ron Paul zum Ausdruck bringen. Er ist die Art von Mensch, die ich sehr schätze. Ich habe ihm gesagt, dass die erste Herausforderung für jeden in der Politik und meine eigene persönliche Herausforderung in militärischen Angelegenheiten darin besteht, seine Gegner zu überleben. Und bisher hat er es geschafft, dies zu erreichen. Ich hoffe, dass er dies noch einige Zeit tun wird. Und der andere Punkt, den ich ansprechen wollte, ist, dass

Isaac Newton, als er schließlich für seine Beiträge zur Physik vom König anerkannt wurde, vom König zum Ritter geschlagen wurde und sagte: "Du hast wunderbare Dinge getan. Und er sagte: "Wenn ich weiter gesehen habe, dann deshalb, weil ich auf den Schultern von Giganten gestanden habe."

Ich habe das Gefühl, dass wir hier einen Riesen haben, Ron Paul. Und ich stehe auf seinen Schultern. Nun, ich habe gestern Abend über Bemerkungen nachgedacht und sie heute Morgen verworfen und neu angefangen. Und der Grund dafür ist folgender. Ich habe, glaube ich, in meinem Leben insgesamt neun Abschlussfeiern in West Point besucht. Ich musste hingehen, weil ich zu der Zeit Kadett war, oder ich musste hingehen, weil ich Ausbilder war. Und dann gab es natürlich noch andere Absolventen, mit denen ich befreundet war, und bei all diesen Abschlussfeiern gab es einen Hauptredner. Und ich muss Ihnen sagen, dass alle diese Vorträge furchtbar langweilig waren, und einer davon war besonders bemerkenswert. Und das war eine Abschlussfeier, als ich noch Kadett war. Und wir hatten den Dekan der akademischen Seite von West Point zu Gast, einen Mann, der interessanterweise den ungewöhnlichen Namen Smith trug. Nun, General Smith war bemerkenswert, weil er im Zweiten Weltkrieg mit dem Distinguished Service Cross für seine Leistungen während der Ardennenoffensive ausgezeichnet wurde, wo er als Leutnant des Ingenieurkorps die Bemühungen anführte, alle Brücken zu sprengen, damit die deutsche Armee die kritischen Brücken über den Fluss Maas nicht überqueren konnte. Und er schlief häufig während der Präsentationen ein. Und einmal war der Superintendent, ein wunderbarer Mann mit drei Sternen namens Sid Berry, ein guter Soldat und ein großartiger Mensch.

Ich hatte das Glück, diese Männer in einer anderen Armee zu sehen als der, die wir heute haben. Und er stand da oben und sprach. Da sah er ein paar Kadetten in der ersten Reihe kichern, und er schaute hinüber und da war der alte General Fred Smith und schlief. Und er sagte sofort: Steht auf und seid still. Und wir standen alle auf und das war eine andere Akademie als die, die ihr jetzt seht. Und er sagte: Dieser Mann kann jede verdammte Vorlesung verschlafen, die ich oder irgendjemand anders hier hält. Und niemand, niemand wird ihn kritisieren. Habe ich mich klar ausgedrückt? Ja, Sir. Setzen Sie sich. Und dann haben wir weitergemacht. Fred Smith war ein großartiger Mensch. Ein wunderbarer Mann. Und wenn Dr. Paul während meiner Ausführungen einschlafen will, kann er das tun.

Jetzt bin ich gewissermaßen verpflichtet, über einige der Dinge zu sprechen, die Sie bereits gehört haben, aber nicht in allen Einzelheiten. Ich denke, wir sollten eine kurze

Momentaufnahme davon machen, wo wir gerade stehen. Es ist kaum zu glauben. Ich kann mir das Amerika, in dem wir heute leben, nicht vorstellen, da ich in einem ganz anderen Land aufgewachsen bin. Wissen Sie, ich bin in Nord-Philadelphia aufgewachsen, und zwar in einer Gegend, die interessanterweise voller Ukrainer war. Ein wunderbares Volk. Ich liebe sie. Sie waren großartig und haben keine Ähnlichkeit mit dem Regime in Kiew heute, das kann ich Ihnen sagen.

Und ich bin auch mit Polen und Litauern aufgewachsen. Sie haben ein paar Italiener und Iren in den Mix geworfen, nur um dem Ganzen etwas Farbe zu geben. Die meisten von ihnen waren Demokraten. Wir hatten Republikaner und Demokraten. Aber ich muss Ihnen etwas sagen. Alle diese Leute, alle diese Demokraten waren diesem Land so ergeben, so engagiert und bereit, es zu verteidigen, wie niemand, den ich je in meinem Leben kennen gelernt habe. Mit anderen Worten, wir betrachteten die Demokraten nicht als Feind, und ich sage wir, weil ich in einem republikanischen Umfeld aufgewachsen bin. Ich erinnere mich, als John F. Kennedy die Wahl unter zweifelhaften Umständen gewann, da brachte es Richard Nixon sehr gut auf den Punkt, als sie zu ihm kamen und fragten: "Werden Sie dagegen protestieren?" Er sagte: Nein. Und sie fragten, warum nicht? Er sagte: „Ich glaube nicht, dass es im Moment gut für das Land ist. Wir befinden uns mitten im Kalten Krieg und ich kenne Jack Kennedy. Die Nation wird in seinen Händen sicher sein.“ Das war eine andere Welt als die, in der wir heute leben. Meiner Meinung nach ist unser Land in den Händen derjenigen, die es derzeit regieren, nicht sicher. Es ist sehr unsicher. Halten Sie einen Moment inne und bedenken Sie die enormen Veränderungen, die wir gerade in den letzten zweieinhalb Jahren erlebt haben. Ich würde bis zum Sommer 2020 zurückgehen.

Erinnern Sie sich an die BLM-Antifa-Krawalle und die Zerstörung im ganzen Land für sechs Monate? Schäden im Wert von 2,1 Milliarden Dollar. Hunderte von verletzten Polizisten. Hunderte von Bürgern, die nur zufällig zur falschen Zeit am falschen Ort waren, wurden verletzt, mehrere auf diesen Seiten unnötig durch Hass, Hass und Gewalt getötet. Es war schockierend für mich. Ehrlich gesagt hatte ich so etwas seit 1968 nicht mehr gesehen, und es war entsetzlich. Aber am beunruhigendsten war die Bereitschaft, die Bereitschaft der gesamten Medien und des politischen Establishments, dies zu tolerieren. Das war es, was mich überraschte. Nicht, dass es zur Gewalt kam. Wir wissen, wie es dazu kam. Wir wissen auch, warum. Aber niemand schien sich daran zu stören. Daher datiere ich den Beginn des rapiden Abstiegs in den Abgrund, wie ich es nenne, mit den Ereignissen im Sommer 2020. Und ich frage mich jeden Tag: Warum? Warum wir derzeit zulassen, dass unsere Kinder, die verletzlichsten Bürger

unseres Landes, sexualisiert werden. Warum lassen wir zu, dass sie über Grenzen hinweg gehandelt werden, nicht nur unsere Kinder, sondern auch die Kinder anderer Leute? Niemand erwähnt die mindestens 60.000 ukrainischen Kinder, die einfach verschwunden sind. Diese Dinge sind für mich unbegreiflich. Warum tun wir das? Es gab eine Zeit, in der man es als Anstiftung zu Kindesverstümmelung angesehen hätte, wenn jemand im Alter von 16, 12 oder 6 Jahren von ihrem Lehrer oder ihrer Lehrerin gesagt bekommt, dass sie ihre sexuelle Identität durch eine Operation ändern kann.

Wir hätten sie ins Gefängnis gesteckt oder schlimmer noch, wahrscheinlich in ein Gefängnis mit den falschen Leuten in der Zelle. Aber der Punkt ist, woher kommt das? Was ist passiert? Vor ein paar Wochen wurde ein schwarzer Teenager der Vergewaltigung von zwei kleinen Mädchen, vier und neun, überführt. Er wurde zu einer sechsmonatigen Haftstrafe verurteilt. Und wir haben diesen Mann, einen der Männer, die am 6. Januar beteiligt waren, der beschuldigt wurde, ein Fenster in das Kapitolgebäude eingeschlagen zu haben, und der zu acht Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Was ist nur aus diesem Justizministerium geworden? Und heute, auf dem Weg hierher, als ich Dr. Paul davon erzählte, hörte ich ihm im Radio zu. Irgendwann gelang es ihm 1988 zu sagen, dass er der Meinung war, dass das FBI im Wesentlichen dazu benutzt wurde, Leute einzuschüchtern, zu schikanieren oder zu verfolgen, die offensichtlich gegen die nationale Politik waren. Er hielt das für falsch. Nun, heute sind unsere Institutionen alle zu Waffen gegen die breite amerikanische Öffentlichkeit geworden. Wir sollen diese Dinge feiern. Wir sollen sagen, dass wir jetzt so viel glücklicher sind, weil wir den LGBTQ-Kult haben. Und andere Arten von Kulturen. Der Kult des Klimawandels, der Kult der offenen Grenzen, der Kult, der für die Zerstörung unserer Geschichte, unserer Kultur, unserer Lebensweise plädiert.

Und wenn Sie nicht bereit sind, diese Dinge zu unterstützen, wenn Sie nicht dafür unterschreiben, nun ja. Sie werden wahrscheinlich Ihre Anstellung verlieren. Sie können in der Öffentlichkeit gezeigelt, verfolgt und angeklagt werden. Sie können geschmäht werden. Und Ihre so genannten Freunde haben sich von Ihnen distanziert, weil Sie einen Standpunkt vertreten haben, der offensichtlich nicht populär ist und der nicht im Einklang mit der Regierung steht. Es stellt sich also die Frage: Was sind diese Eliten dieser herrschenden politischen Klasse, die Professor Vallejos erwähnte und auf die sich Max Blumenthal bezog? Wer sind sie? Was sind sie? Was denken sie? Warum sind wir in der Lage, in der wir sind? Warum haben wir einen Fed-Vorsitzenden, der auf wundersame Weise vor ein paar Wochen antwortete, als er gefragt wurde, was sehen Sie in der nahen Zukunft passieren? Wohin werden Sie die Fed und die Zinssätze und

so weiter führen? Er sagte: "Nun, wissen Sie, wir navigieren unter einem wolkgigen Himmel. Es ist sehr schwierig." Währenddessen druckt er im Durchschnitt 90.000 Dollar pro Sekunde. Das ist der Vorsitzende der Fed. Das Einzige, was mir zu diesem Zeitpunkt einfällt, ist, dass es sich um einen führerlosen Zug handelt. Er fährt den Abhang eines sehr steilen Berges hinunter. Irgendwann wird er auf die harte Tour zum Stehen kommen. Ich kann nicht mit Sicherheit vorhersagen, wann, aber es wird so sein. Wenn ich mir den Anleihemarkt ansehe, dann bin ich schockiert über die T-Bills.

Lassen Sie uns über die T-Bills (*T-Bills, Schuldverschreibungen des U.S. - amerikanischen Schatzamtes mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr.*) sprechen, die T-Bills, in die alle Banken in diesem Land und die meisten Banken in Übersee investiert haben. Vor Jahren hatten sie einen Zinssatz von etwa 0 bis 1% oder 2%. Unsere Zinssätze sind im Steigen begriffen. Die Leute bekommen keine Autokredite mehr. Die Kredite werden knapper. Das durchschnittliche Leben des Durchschnittsamerikaners ist schrecklich. Und was passiert in den Banken? Nun, jeder schaut auf diesen Stapel von Schatzbriefen. Ob in China, Japan, Saudi-Arabien oder hier in den Vereinigten Staaten. Diese Dinge sind nicht viel wert. Alle warten auf The Big Short. Wann stoßen wir sie ab? Wann beginnt der Ausverkauf? Und wenn der beginnt, weil die Leute sagen, wir müssen das abstoßen. Das ist giftig. Es hat keinen Wert mehr. Es hat seinen Wert verloren. Wir müssen es loswerden. Wenn das passiert, sind wir in großen Schwierigkeiten. Wir haben gerade gesehen, wie Saudi-Arabien und mehrere andere Länder, die Emirate, sich den so genannten BRICs angeschlossen haben. Brasilien, China, Russland, Südafrika und so weiter. Indien, was passiert jetzt? Nun, Saudi-Arabien, das eigentlich die Grundlage für unseren Petrodollar bildet, hat nun beschlossen, sich dieser neuen, von Russland und China angeführten Bewegung in Richtung einer an Gold gebundenen Währung anzuschließen. Was wird das für Auswirkungen auf uns haben? Das ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Aber wenn der Petrodollar untergeht, und ich denke, das wird mit großer Wahrscheinlichkeit geschehen, weil alle diese Länder jetzt in ihrer eigenen Währung Geschäfte machen.

Wir stecken in einer Menge Schwierigkeiten. Es ist nicht nur eine Frage der Reservewährung. Was wird unsere Währung überhaupt noch wert sein? Was stellen wir her? Was produzieren wir, das die Welt kauft? Wir bezeichnen uns selbst als eine führende wissenschaftliche Industriemacht in der Welt. Nun, das haben wir Leuten wie J.D. Rockefeller und Vanderbilt und Carnegie und anderen zwischen 1861 und 1922 zu verdanken. Wer sind sie? Wo befinden sie sich? Wer macht es? Der Einzige, der im Moment in die Nähe der bemerkenswerten Namen kommt, ist Elon Musk. Und doch ist

er nicht in der gleichen Kategorie wie diese Männer. Was ist der Grund für all das? Nun, da gibt es zwei Dinge. Erstens, wenn Sie das nicht wissen, müssen Sie es verstehen. Die meisten Leute in Washington, die Ihre Bundesregierung leiten und an der Spitze Ihrer Streitkräfte stehen, glauben wirklich an gar nichts. Wenn Sie also nach einem Glaubenssystem suchen, das sie notwendigerweise leitet, werden Sie es nicht finden. Warum ist das so? Weil jeder einen Job haben will. Jeder möchte beschäftigt sein und jeder möchte mehr Geld verdienen. Vor allem, wenn man in Rente geht. Wissen Sie, neulich wurde ich gefragt: "Doug, wie können diese Generaloffiziere nur diesen ganzen Quatsch mit dem Impfen unterschreiben?" Ich sagte: Nun, es ist sehr einfach, wenn man sich darauf einlässt. Wenn Sie in den Ruhestand gehen, werden Sie mit Sitzen in Vorständen im ganzen Land belohnt. Man wird eingeladen, in Finanzunternehmen in New York City zu arbeiten, wie Dave Petraeus oder Jack Keane. Und natürlich kann ich Ihnen sagen, dass das gesamte Finanzwissen dieser beiden nicht einmal einen Fingerhut füllen würde. Sie wissen also nichts über Finanzen, aber sie alle füllen ihre Taschen mit großen Mengen an Geld. Nun, als Belohnung dafür, dass sie eine ganze Reihe schlechter Politiken und Ideen mitgemacht haben. Sie sind also nicht wirklich Gläubige, sondern die Leute an der Spitze und das, was ich die Oligarchen im Westen nennen würde, Zuckerberg oder Soros und andere, sie sind gläubig. Und man muss verstehen, was sie glauben. Oder vielleicht muss man auch verstehen, woran sie nicht glauben. Ich nenne sie die vier Reiter der Apokalypse.

Und Sie müssen verstehen, dass diese vier Reiter, die ich beschreiben werde, nicht mehr mit roher Gewalt durch das Land rennen. Nein, sie sitzen auf dem Capitol Hill. Sie sitzen im Justizministerium. Sie sitzen im Weißen Haus. Die Pferde werden im Potomac getränkt, weil sie glauben, dass sie gewonnen haben. Es gibt keinen Grund mehr, durch das ganze Land zu reiten. Wofür stehen also diese vier Reiter? Sie stehen für **Atheismus, Nihilismus, Marxismus und Globalismus.**

Sie brauchen einen kurzen Überblick über diese Begriffe und was sie bedeuten. Der Atheismus lehnt das Übernatürliche ab und vertritt die Auffassung, dass alle Ereignisse zufällig oder bedeutungslos sind. Das Konzept des Lebens nach dem Tod ist das Äquivalent des Erwachsenen zum Weihnachtsmann und der guten Fee. Er lehnt die Vorstellung ab, dass irgendetwas jenseits der fünf Sinne existiert. Wenn man es nicht berühren, fühlen, riechen, mit ihm sprechen kann und so weiter und so fort, dann existiert es nicht. Der Atheismus argumentiert, dass die Menschheit ohne das Göttliche, ohne Vorsehung, ohne göttliche Führung besser dran ist. Erhebt man diese Mentalität auf die nationale Ebene, gibt es keinen moralischen Kompass. Das ist wichtig. Wenn

man alle religiösen Grundsätze und den Glauben an das Übernatürliche oder ein göttliches Wesen ausschließt, hat man plötzlich jede Hoffnung auf einen moralischen Kompass aufgegeben. Nihilismus. Wenn es keine Macht gibt, die höher ist als man selbst, dann gibt es nur Prinzipien, über die man selbst entscheidet. Mit anderen Worten, der Nihilismus besagt, dass Werte, wenn es sie überhaupt gibt, undefiniert sind. Wenn es sich gut anfühlt, tu es. Kennen Sie das noch aus den 1960er Jahren? Es tut mir leid, dass ich etwas älter bin als Sie. Ich war immer verbittert, weil ich nie die Chance hatte, es so oft zu tun, wie ich es gerne getan hätte. Wenn das... Wenn es das Leben überhaupt gibt, dann geht es darum, für sich selbst zu leben und nicht viel mehr. Denn das ist ja alles, was es gibt, und das rechtfertigt jedes Verhalten, das man für angemessen hält.

Das ist direkt aus dem Werk von Iwan Turgenjew. Wenn Sie den russischen Autor lesen, ist das Leben leer, bedeutungslos. Diese beiden Säulen sind sehr, sehr wichtig, denn man kann nicht zu den nächsten beiden übergehen, ohne die ersten beiden verinnerlicht zu haben. Der Marxismus jetzt. Der Marxismus hat sich verändert. Ich sage das, weil es im Marxismus ursprünglich um den Klassenkonflikt ging und darum, den Kapitalismus gegen die Arbeit auszuspielen. Aber was diese Leute heute über den Marxismus denken, ist eigentlich ganz anders. Der Marxismus postuliert die Zerstörung bestehender Werte und Traditionen, um den Klassenkampf zu auflösen. Er verleiht seinen Anhängern, und das ist sehr wichtig, ein Monopol auf die Wahrheit. Wer nicht mit ihnen übereinstimmt, hat Unrecht. Das geht so weit, dass man kriminell wird. Die heutige Interpretation macht die westliche Zivilisation zum Feind, der gesäubert werden muss. Dass die letzten 400 Jahre englischsprachiger und christlich-abendländischer Zivilisation auf diesem Kontinent falsch sind und gesäubert werden müssen. Sie stellt sich einen utopischen Staat vor, in dem Gerechtigkeit ein dominierender Wert ist. Sie stellt sich vor, dass Gerechtigkeit die Ressourcen und Möglichkeiten verteilt, die notwendig sind, um ein gleiches Ergebnis für alle zu erreichen. Aber wer trifft diese Entscheidungen? Nun, wir wissen, wer sie sind. Sie sitzen auf der anderen Seite des Flusses in Washington, D.C., und werden von den Oligarchen finanziert, die in Wirklichkeit darüber entscheiden, was man denken soll und was nicht, wo man leben soll und wie man sich verhalten soll. Der Marxismus tötet die Meritokratie. Das ist sehr wichtig. Denn wenn man eine Leistungsgesellschaft hat, riskiert man das Aufkommen von Menschen, ob in Uniform oder nicht, die aufstehen und sagen, nein, Moment mal.

Das ist eine sehr dumme Idee. Nur weil ich einen Eid auf das Land geschworen habe, heißt das nicht, dass ich bedingungslos Gehorsam gegenüber dummen Ideen geschworen habe. Wir wollen diese Leute nicht. Wir wollen sie loswerden. Und natürlich werden dadurch neue Kategorien von Menschen geschaffen. Wenn wir sagen, dass Rasse, Religion, Sprache und Kultur künstliche Konstrukte ohne Bedeutung sind. Dann müssen wir neue Kategorien schaffen, die auf einer ganzen Reihe verschiedener Ideen basieren. Viele davon gehen auf den Begriff der Viktimologie zurück. Ich meine, erst neulich hat sich jemand mit mir unterhalten und war schockiert, als er erfuhr, dass etwa zur Zeit der amerikanischen Revolution mehr irische Katholiken in den Vereinigten Staaten versklavt waren als Schwarze. Ja, das ist wahr. Das hielt aber nicht lange an, denn viele dieser irischen Sklaven erwiesen sich letztlich als nicht sehr effektiv. Sie starben. Starke, hochgewachsene schwarze Männer aus Westafrika waren viel kräftiger und zäher und konnten zuverlässig schwere Arbeit verrichten. So war das in jenen Tagen. Aber niemand erwähnt das. Natürlich haben meine irischen Freunde das jetzt aufgegriffen und wollen eine neue Kategorie von Opfern sein. Und das ist ein weiteres Problem. Der Globalismus. Was ist Globalismus? Ursprünglich war die Idee, dass wir die Volkswirtschaften über nationale Grenzen hinweg integrieren sollten. Das ist vernünftig. Wenn wir die Volkswirtschaften integrieren können, können wir gemeinsam gedeihen.

Richtig. Aber es hat sich geändert. Es ist jetzt eine Ideologie, die sich über alle Institutionen und nationalen Politiken und Traditionen hinwegsetzt. Der Globalismus, wie er von der Europäischen Union und in Washington praktiziert wird, schafft offene Grenzen, revidiert die Geschichte, was natürlich sehr wichtig ist, damit wir verstehen, was wirklich passiert ist, um es mit dem Narrativ in Einklang zu bringen, das sie gerade spinnen. Und letztendlich ermöglicht es ihnen, der aufgeklärten herrschenden Klasse, eine Welt zu kontrollieren, die ihre Souveränität aufgegeben hat. Sie hat ihre Rechte aufgegeben. Die Bill of Rights, wie wir sie kennen, wird einfach weggeworfen und neu definiert. Geschichte, Kultur, nationale Identität werden zerstört.

Nachdem er viele Jahre in sowjetischen Arbeitslagern überlebt hatte, zog der russische Schriftsteller und Philosoph Alexander Solschenizyn eine Schlussfolgerung, die ihm sehr wichtig erscheint. Er sagte, die russische Seele gehöre Gott, nicht dem Staat. Das denke ich auch. Die amerikanische Seele gehört zu Gott und nicht zu Washington. Es wurde heute viel über mögliche Unruhen und Kriege und so weiter gesprochen. Das ist eine reale Möglichkeit. Es mag im Moment nicht so aussehen, aber es ist etwas, das man in Betracht ziehen muss. Aber ich möchte Sie bitten, einen Moment darüber

nachzudenken. Es gibt ein Denkmal in West Point. Es heißt - mal sehen, wie heißt es eigentlich? - Ich glaube, es heißt. Battle Monument. Das Battle Monument erinnert an die 2360 Offiziere und Soldaten der regulären Armee, die im Bürgerkrieg gefallen sind. Es ist ein wunderschönes Ding. Das Denkmal ist ungefähr 43 bis 44 Fuß hoch. Es ist eine der größten Granitsäulen, die es auf dem Planeten gibt. Es ist eine wunderschöne Sache, die man sich ansehen kann. Alle Namen sind dort eingraviert. Und viele Jahre lang nach dem Bürgerkrieg zeigten die Südstaatenkadetten schmunzelnd auf die Säule und sagten: "Da ist das Denkmal für die Treffsicherheit der Südstaaten". Das war zwar etwas grimmig, aber nicht unzutreffend. Aber heute sollten wir uns dieses Denkmal ansehen und uns daran erinnern. Niemand außerhalb unserer Grenzen kann uns erobern. Unmöglich. Aber der Schaden, den wir uns selbst zufügen können, ist unendlich. Der Bürgerkrieg hat uns fast zerstört. Wenn irgend möglich, wollen wir ihn vermeiden. Wir wollen das nicht noch einmal durchmachen. Wir wollen nicht, dass das Töten beginnt, denn wenn es erst einmal begonnen hat, wie wir in der Ukraine gesehen haben, ist es sehr schwer zu stoppen. Je mehr Blut vergossen wird, desto mehr Hass wächst, desto mehr Wut und Feindseligkeit entsteht und verbreitet sich. Wenn Sie also nach West Point fahren, sollten Sie am Battle Monument anhalten und darüber nachdenken.

Es gibt auch noch etwas anderes hier. Es gibt keine Bedrohung aus dem Ausland, der wir nicht gewachsen wären. Donald Trump hat das kürzlich gesagt, und ich glaube, RFK Jr. hat eine ähnliche Aussage gemacht. Wir können damit umgehen. Glauben Sie nicht an diesen China-Quatsch. China ist die älteste ununterbrochene Zivilisation auf dem Planeten. Es war nie in der Lage, über seine derzeitigen Grenzen hinaus zu expandieren, weil es nicht in der Lage ist, sich selbst zu verwalten und zusammenzuhalten. Und das die meiste Zeit der letzten 500 Jahre, etwa 394 Jahre lang. China wurde von Fremden regiert. Mongolen, Tataren, Türken, Mandschus, Europäer, Briten. Franzosen. Die Chinesen bereiten sich nicht auf eine Invasion vor, und das Letzte, was sie wollen, ist ein Krieg. Denn wenn die Chinesen mit etwas beschäftigt sind, dann mit dem Geschäft. Und Krieg ist schlecht fürs Geschäft. Glauben Sie also nicht daran, denn wie mir meine Freunde im Pentagon kürzlich erzählten, verschwand die vielgepriesene ukrainische Gegenoffensive, als klar wurde, dass sie kläglich gescheitert war, plötzlich aus den Tagesnachrichten und wurde durch aggressive chinesische Schritte im Südchinesischen Meer ersetzt. Die Chinesen haben noch nie ein Handelsschiff aufgehalten. Überlegen Sie sich das einmal. Die Chinesen sind von diesen Gewässern mehr abhängig als wir. Die ganze unsinnige Idee, dass China ein unvermeidlicher Krieg ist, auf den wir uns vorbereiten müssen. Das ist

ungefähr so unsinnig wie die Behauptung, dass die Außerirdischen, die irgendwo da draußen in 100 Millionen Lichtjahren Entfernung lauern, uns weit voraus sind. Und deshalb müssen wir uns jetzt vorbereiten, um uns gegen sie zu verteidigen. Nein, nein. Was also ist die grundlegende Botschaft? Und ich lasse Sie damit allein. Es ist an der Zeit zu erkennen, dass Wokeismus eine Perversion ist, meine Damen und Herren. Er ist krank. Es ist falsch. Unsere Regierung befindet sich in den Händen von Parteien, die süchtig sind. Nach Geld und Psychopharmaka. Die wenigen Gläubigen an der Spitze hassen unsere Zivilisation und sind entschlossen, sie zu zerstören. Was passieren muss, ist, dass wir uns aus diesem Krieg in der Ukraine zurückziehen müssen.

Ich kann Ihnen aus eigener Erfahrung sagen, dass ich das in der Graduiertenschule studiert habe. Keiner hier versteht die Ukraine. Keiner versteht Russland. Vergesst es. Wir sollten uns auch nicht in ihre Angelegenheiten einmischen. Das ist nicht unsere Sache. Wir müssen zu Hause bleiben. Es ist an der Zeit, die Rechtsstaatlichkeit wiederherzustellen. Das ist lebenswichtig. Er (*der Rechtsstaat*) bricht überall zusammen. Sie wissen, dass uns das als englischsprachiges Land immer auszeichnete. Jeder wusste, dass er in die Vereinigten Staaten kommen und Geschäfte machen konnte. Es waren keine Bestechungsgelder im Spiel. Es gab keine Korruption. Nun, Korruption gab es immer, aber sie war überschaubar. Wir müssen die Kriminalität unterdrücken. Wir müssen dem Wahlprozess seine Integrität zurückgeben. Im Moment haben die meisten von uns sehr wenig Vertrauen in diesen Prozess, und das aus gutem Grund. Das ist ein Kampf, der Jahre dauern wird, aber er ist lebenswichtig. Und schließlich müssen wir die Unschuld unserer Kinder schützen und die Sexualisierung unserer Kinder stoppen. Und ich stimme nicht mit der Vorstellung überein, dass die Menschen, die diese Stadt regieren, unbesiegbar, unverwundbar oder stark sind. Ich habe mit ihnen zu tun gehabt. Die meisten von ihnen erinnern mich an Leute, die wir früher in Bars zur Unterhaltung verprügelt haben, oder an Kinder, die wir in der Schule nicht mochten und die wir in der Pause verprügelt haben. Habt keine Angst vor diesen Leuten. Wenn wir erst einmal genug sind und es immer mehr werden, werden wir uns durchsetzen. Ich danke euch.